

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

259 - Nürnberg 1298 Dezember 17: König Albrecht verpfändet dem Grafen Egno von Freiburg für seine Dienste die Feste Mahlberg mit Zubehör für 1000 M. Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

König Albrecht verpfändet dem Grafen Egno von Freiburg für seine Dienste die Feste Mahlberg mit Zubehör für 1000 M. Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: Selekt der Kaiser- und Königsurkunden n. 128 (aus dem Baden-Durlachschen Archiv). Majestätssiegel (besch.) an Perg.- 5 Streifen. Rückvermerk (gleichz.).

Schöpflin HZB. 5, 311; dazu Varianten: Dambacher ZGORh. 10, 329; (Reinhard), Pragmatische Geschichte des Hauses Geroldseck, Frankfurt u. Leipzig 1766, mit Urkundenbuch z. d. Gesch. d. Hauses Geroldseck, S. 39 n. VI. — Böhmer Regesta . . . regum atque imperatorum 911 bis 1313, Frankfurt 1831, S. 264 n. 4972; Derselbe, Regesta Imperii 1246 bis 1313, Frankfurt 1844, S. 207 n. 101; ZGORh. NF. I, 80 n. 128.

Geschrieben von anderer Hand wie n. 253; wohl Ausstellerfertigung. Die Formen Vreiburch — Malberch — Nurmberch sprechen wohl wieder (vgl. n. 253) für einen fränkischen Schreiber, die letzte Zeile ist mit einem 15 Zeichen ausgefüllt ähnlich dem von n. 253.

Zur Sache: Obwohl eine reine Grafenurkunde (vgl. Bd. I Einleitung, S. X), ist sie doch wegen ihrer politischen Bedeutung für die Stadt von Interesse. Ich habe sie deshalb in das Urkundenbuch aufgenommen. Vgl. n. 253.

Zur Provenienz: Es wäre festzustellen, aus wessen Händen diese Urkunde 20 in den Besitz der Markgrafen von Baden gelangte.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus significamus presentium inspectoribus universis, quod nos devotionis puritatem et fidei constantiam spectabilis viri Egnonis comitis de Vreiburch fidelis nostri dilecti benignius intuentes sibi propter sua grata et fidelia, que nobis impendit servitia 25 et impendere poterit in futurum, castrum Malberch¹ cum bonis villis iuribus hominibus et aliis suis p[er]tinentiis universis pro mille marcis argenti Argentinensis ponderis duximus obligandum² et titulo pignoris per ipsum Egnonem vel heredes ipsius tamdiu tenendum, quousque idem Egno vel sui heredes in prefatis mille marcis argenti per nos vel nostros in imperio successores 30 fuerint plenarie expediti. Nolentes, ut fructus percipiendos, quos sibi ex liberalitate regia condonamus, memoratus Egno vel sui heredes in sortem debiti principalis computare ullatenus teneantur³. In cuius rei testimonium

259 ¹ Böhmer deutete das Wort castrum zuerst (1831) als „Reichsschloß“, später (1844) als „Burg“. Hessel (Jahrbücher des Deutschen Reichs unter König 35 Albrecht I. von Habsburg, S. 73) spricht von der „Reichsburg“, im Register von der „Feste“ Mahlberg. Ph. Ruppert (Geschichte der Mortenau I, Achern 1887, S. 89 f.) glaubte, daß Mahlberg durch den Widerstand der Geroldsecker, die tatsächlich im folgenden Jahr Mahlberg besaßen, trotz dieser Verpfändung gar nicht in den Besitz des Grafen von Freiburg gelangte, so daß 40 kein Grund vorliege, Schloß und Stadt Mahlberg zu trennen und ersteres als Reichsgut den Grafen von Freiburg, letztere aber als Eigengut den Geroldseckern zuzuweisen. ² Der König belohnte also die Dienste des Grafen Egno mit 1000 M. Silber, statt deren er ihm die Burg Mahlberg verpfändete. ³ Die Einkünfte aus dem Besitz von Mahlberg sollten also nicht 45 auf die Pfandsomme angerechnet werden.

presentes conscribi et nostre maiestatis sigilli munimine iussimus roborari.
Datum apud Nurmberch XVI^o kalendas ianuarii anno domini millesimo
ducentesimo nonagesimo octavo indictione XII^a regni vero nostri anno primo.

260

Freiburg 1299 Februar 3

5 Graf Hartmann von Kiburg¹ bekennt, daß er Burkard dem Beger von Dachstein²
(Dabichenstein) und seiner Frau Kunegund von Staufeu³ (Stöphen) dafür, daß
sie ihm ihre Rechte an dem Haus zu Bütenheim (Bütenhein) und an den dazu-
gehörigen Dörfern und Gütern verkauften, 200 Mark Silber Straßburger Gewichts
schuldig ist; er gelobt, die Summe in zwei Hälften zu Martinstag 1299 und zu
10 Ostern 1300 zu bezahlen. Fideiussores^a: Egeno comes de Friburg⁴, H[einricus]⁵
de Geroltsegge, Gregorius de Valkenstein, Johannes de Wiswilre, Johannes
de Düselingen milites, Hugo de Velthein, Waltherus de Endingen armigeri,
Cünzeli^b von Sneite, Cünzeli Sweneli, Hezel von Nünburch. Wird die Zahlung
versäumt, so sollen sich die Bürgen auf Verlangen in acht Tagen zur Geiselschaft
15 stellen zu Kenzingen oder zu Rheinau, wer zu Kenzingen nicht liegen dürfe.
Falls Graf Egeno nicht selber leisten will, soll er zwei Ritter an seiner Statt legen.
Es siegeln der Aussteller und die Bürgen. Geschehen zu Freiburg am St. Blasius-
tag 1299.

20 Or.-Konzept Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 1292. Auf der Rück-
seite als gleichzeitige Federproben verschiedene lateinische Stellen ohne Be-
ziehung zur Urkunde.

Druck und Faksimile: O. Redlich und L. Groß, *Privaturkunden*, S. 20 ff.
Tafel IX a u. b [Urkunden u. Siegel in Nachbildungen für den akademi-
schen Gebrauch herausgegeben von G. Seeliger III, Leipzig u. Berlin 1914].

25 Über die Entstehung und die verschiedenen Schriften Näheres bei Redlich
u. Groß a. a. O. Die Hauptfassung dürfte vom Empfänger herrühren. Die
Hand, von der die Zusätze und die ersten 7 Namen der Bürgen mit Aus-
nahme des über der Zeile nachgetragenen H. von Geroldseck stammen, hat
viel Ähnlichkeit mit n. 191. Vgl. die D a g k z. Besonders charakteristisch
30 ist die Form des aufgestockten a, die sich ganz ähnlich auch in n. 191
(Z. 1—3, 11, 12, 14, 15, 17) neben dem niederen a findet. Diese Wahr-
nehmung spricht gegen Herkunft dieser Stellen von der Ausstellerseite,
vielmehr für Herkunft von Seite des Empfängers oder des Grafen von
Freiburg. Über die dritte Hand, von der die Namen des über der Zeile
35 nachgetragenen H. von Geroldseck und der letzten 3 Bürgen sowie wahr-

260 ^a Fideiussores-Nünburch von anderen Händen auf der Rückseite nachge-
tragen. Vgl. die Vorbemerkung. ^b Cünzeli-Nünburch von dritter Hand.
Vgl. Anmerkung a.

40 ¹ Sohn des Grafen Eberhard von Habsburg-Laufenburg und seiner Gemahlin
Anna, Erbtöchter des Hauses Kiburg. ² n. ö. Molsheim ³ Un-
bestimmt. Vgl. Bd. 1, 306 f. n. 336 Anmerkung 1. ⁴ Schwiegervater des
Ausstellers. Vgl. n. 239 Anmerkung 2. ⁵ Vgl. die Stammtafeln bei Kind-
ler v. Knobloch OG. 1, 434 f.

21 Freiburger Urkundenbuch